



LANDESRATFORUM

INFORMATIONSBLETT DES LANDESRATES DER UNGARDEUTSCHEN
CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

PROGRAMM VORSCHAU

JULI 2013
23. JUNI
SCHOMBERG
CHOR
QUALIFIKATION
DER KOMITATE
BRANAU,
SCHOMODEI UND
SALA

JULI 2013
01. - 06. JULI
WERISCHWAR
2. SINGWOCHSE

8. JULI
WERISCHWAR
BESUCH DES
CHORES AUS
RIO ENTRES
BRASILIAN

13. - 20. JULI
KÄRNTNER
SINGWOCHSE AM
THURNERSEE

19. - 21. JULI
SOBESLAV/TSCH
KUBES FESTIVAL
BLASMUSIK VOM
FEINSTEN



Musiker mit alten Instrumenten



Alte Instrumente, alte (seelisch junge) Musiker, viel Freude

In Willand, wo man sonst nur das Klirren der Weingläser hört, übernahmen am vergangenen Samstag mal die Senioren das Sagen, besser gesagt das Spielen. 22 Musikanten die ein besonderes, fast schon in Vergessenheit geratenes Instrument spielen, trafen sich zu einer gemeinsamen Probe der außergewöhnlichen Art. Neben einer Mundharmonikaspielerin betrat eine stattliche Anzahl von Knopfharmonikaspielern sowie 5 Sänger aus dem ganzen Land gemeinsam die Bühne. Sie hatten nie vorher zusammen geübt und kannten sich auch meist nicht, trotzdem verstanden sie sich von Anfang an gut, denn eins verbindet sie: die Liebe zu den ungarndeutschen Klängen und zu alten Instrumenten. Kopfharmnika zu spielen ist eine seltene Kunst geworden in Ungarn.

Wenn Jugendliche sich für das Akkordeon interessieren, dann nur für die „Klappenharmonika“, aus dem einfachen Grund, weil sowohl Instrumente als auch Lehrer für den Knopfharmonikaunterricht fehlen. In Willand trafen sich Menschen, deren ganzes Leben sich um Musik gedreht hat und die auch im Rentenalter noch gern zum Instrument greifen. Manche spielen nach Noten, manche ohne, aber an diesem Tag war alles erlaubt und die Freude am Spielen stand den Musikanten ins Gesicht geschrieben. Zwar waren es Musiker aus dem ganzen Land, aber Musikalität, gefühlsreiche Interpretation und die große Freude am Musikmachen charakterisierten alle Produktionen der 22 Teilnehmerinnen, die aus den Komitaten Batsch-Kleinkumanien, Schomodej, Branau, Wesprim, Raab-Wieselburg-Ödenburg, Gran/Komorn und Budapest zum dreitägigen Treffen gekommen waren. Da es Stücke gab, die alle beherrschten, stand einem gemeinsamen Auftritt fast nichts mehr im Wege. Fast, muss man sagen, denn so wertvoll alte Instrumente sind, ist es doch nicht leicht, sie aufeinander abzustimmen. Aber auch dieses Problem wurde schnell gelöst. Es bildeten sich kleine Gruppen, wo eben die Tonarten übereinstimmten, und schon konnte das fröhliche Musizieren gestartet werden.

UNSERE PROGRAMME UND DAS LANDESRATFORUM WERDEN UNTERSTÜTZT VON





TREFFEN DER
MUSIKER MIT
ALTEN
INSTRUMENTEN
24. BIS 26. MAI
IN WILLAND
MOMENT-
AUFNAHMEN
DIESER
GOßARTIGEN
VERANSTALTUNG

DER
ABSCHLUSSCHOR
DES
LANDESRATES



Von früh bis spät ertönten in Willand die bekannten Melodien, keiner wollte sein Instrument mehr ablegen. Das Treffen wurde mit einem Galaabend im Kulturhaus von Willand gekrönt, wo alle ihr Können zeigten. Nach dem Erklängen der ungarischen und ungarndeutschen Hymne, den Grußworten durch die Vorsitzende der Deutschen Nationalitäten Selbstverwaltung ELISABETH TROSZT, den Eröffnungsworten durch den Vorsitzenden des Landesrates LASZLO KREISZ, übernahm als Moderator der Ehrenvorsitzende des Landesrates FRANZ HEILIG das Mikrofön und führte in bekannter launiger Weise durchs Programm.

Aufgetreten sind:

Auf der Knopfharmonika spielten für uns JOHANN KNIPF/*Waschkut* (55), LÁSZLÓ HARSÁNYI/*Kaposvár*, JOSEF SCHLECHT aus *Jaka*, JOHANN KUBALEK/*Tokod*, THOMAS BÖHM/*Mohatsch*, FRANZ WOHL-SCHEIN/*Kosart*, JOSEF MEHRINGER/*Raab*, MARGIT WACHE aus *Kumlau*, STEFAN CZEHMANN/*Nadasch*, sein Enkelsohn, der jüngste Mitwirkende, GÁBOR WESZELOVSZKI ebenfalls aus *Nadasch*, sowie der älteste Teilnehmer FRANZ REICHARDT (88) aus *Budapest*. Darüber hinaus verzauberte die Mundharmonika-künstlerin MARGIT WACHE das Publikum. VIKTOR PÓCSIK auf seiner Klarinette /*Schorokshar* und FRANZ HEILIG/*Urkut* mit seiner Harmonika begleiteten das *Gesangstrio aus Boschok/Schomberg* ELISABETH KOLLER, ANNA TRUNK, LUISE GYÖRI, sowie HAJNALKA HERCZEGFALVI aus *Turwall* und MANFRED MAYRHOFER aus *Budapest/Salzburg* bei ihrem gesanglichen Auftritt.

In einem waren sich die Vollblutmusiker einig: Es ist schade, dass die Jugend dieses seltene Instrument nicht mehr beherrscht, denn so kommen die Knopfharmonikas früher oder später ins Museum, und dort werden sie wohl für immer verstummen. Aber gerade der jüngste Teilnehmer, GÁBOR WESZELOVSZKI, Enkelsohn von STEFAN CZEHMANN bewies uns das Gegenteil.

Der Abschluss der dreitägigen Veranstaltung war eine deutsche Heilige Messe in der Marienkirche, gesanglich gestaltet vom *Frauenchor aus Willand*, die musikalische Begleitung auf der Orgel von ATTILA CZINCZÁR, Leiter des Kulturhauses.

Ein Priester, JÓZSEF LANKÓ, der seine Wurzeln in einer Zigeunerfamilie hat, feierte mit Madjaren und der deutschen Nationalität gemeinsam eine heilige Messe in deutscher Sprache. Wie schön wäre es, wenn es überall so wäre.



Eine Zwischenbemerkung dazu:
Im II. Vatikanischen Konzil 11. X. 1962 bis 08.XII. 1965 hat sich die Kirche besonders als Mutter Kirche erwiesen. In der Konstitution über die Liturgie ermöglichte sie den Gebrauch der jeweiligen Muttersprache. Dies ist auch in Ungarn sowohl von kirchlicher, wie von staatlicher Seite gestattet. Ich zitiere daraus:

SACROSANCTUM CONCILLIUM

36.§ 2. *Da bei der Messe, bei der Spendung der Sakramente und in den anderen Bereichen der Liturgie nicht selten der Gebrauch der Muttersprache für das Volk sehr nützlich sein kann, soll es gestattet sein, ihr einen weiteren Raum zuzubilligen, vor allem in den Lesungen und Hinweisen und in einigen Orationen und Gesängen.*

63. *Da nicht selten bei der Spendung der Sakramente und Sakramentalien beim Volk der Gebrauch der Muttersprache sehr nützlich sein kann, soll ihr breiterer Raum gewährt werden.*

Um vielerlei Erlebnisse wurde man in Willand reicher im Bereich Musik, Sprache und Freundschaftspflege. Diese begonnene Tradition möchte man auch auf Wunsch aller Mitbeteiligten weiterfortführen und das Musikantentreffen nächstes Jahr vielleicht in ?????? veranstalten.

Der Dank des Landesrates geht an das Bürgermeisteramt, an die örtliche Deutsche Selbstverwaltung und an die Mitarbeiter im Kulturhaus vor und hinter der Bühne, die uns einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung gewährleisteten.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde am Freitag dem 24. Mai der verstorbenen Mitglieder des Landes-rates, die an diesem Programm teilnahmen, gedacht. In würdigen Worten erinnerte der Ehrevorsitzende FRANZ HEILIG an die Verdienste der Verstorbenen um dieses Programm. Mit einem Gebet wurde das Gedenken abgeschlossen. Am nächsten Tag, im Rahmen des Galaprogramm wurde an die Verblichenen musikalisch mit zwei Liedern gedacht. Die kurze Gedenkrede hielt MANFRED MAYRHOFER.



Wir gedachten der Verstorbenen Altmusiker :

JOSEF PIEDL/Nana,
 THOMAS WIESZT/Tscholnok,
 STEFAN FREUND(Stefi bácsi)/Herend, LORENZ
 REICHARDT/Totwaschon,
 JOHANN MOSOLYGÓ/Tscholnok,
 MARTIN RITTLINGER (Marci bácsi)/Boschok,
 FRANZ WIEDNER/Haiesch
 und FRANZ SCHULTHEISZ/Nimmesch.

Leider mussten wir - während wir diese Zeilen
 schrieben - erfahren dass die langjährige

Vizevorsitzende der Sektion Chöre

THERESIA NAGY-STARCZ und Teilnehmerin an der Veranstaltung (mit Zither) verstorben ist.

„Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen“

3. CHORQUALIFIAKTION DES LANDESRATES IN MESCH/MÓZS AM 1. JUNI 2013

Jahr der Chöre - Die ersten „Rosmareins“ wurden vergeben.

Wer sich ein bisschen im Leben des Landesrates auskennt, weiß schon, dass sich in der dreijährigen Rotation dieses Jahr die Chöre qualifizieren können. Wie angekündigt, laufen schon seit einigen Wochen die Vorentscheide in den Komitaten, und bis Ende Juni geben sie den immer aktuellen Jurys viel Arbeit und dem anwesenden Musik- und Gesangliebenden Publikum viel Freude beim Anhören.

Am 01. Juni gab das Kulturhaus in Mesch/MözS der dritten Qualifizierung das Zuhause.

Vor der Veranstaltung sahen wir uns in diesem Schmuck-kästchen von einem Stadtteil um und besuchten



den Gedenkpark. An der Hauptstraße steht die Dreifaltigkeits-statue. Rechts von der Statue, neben der Straße, liegt ein kleiner Gedenkpark mit einem Heldendenkmal. Dieses Denkmal wurde zur Erinnerung an die Gefallenen von 1848 und der zwei sinnlosen Kriege des zwanzigsten Jahr-hunderts errichtet, sowie zur Ehre für die Opfer eines antidemokratischen, unmenschlichen Regimes.

Zurück im Kulturhaus erwarteten uns schon die fünfzehn Chöre, die zu dieser Qualifikation angetreten sind. Die Vizebürgermeisterin Frau AGNES APPELSHOFFER begrüßte in ihrer Eröffnungsrede alle anwesenden Gäste und besonders die Mitglieder der Chöre. DR. JÓZAN - JILLING bedankte sich bei den Chören für die geleistete Vorbereitungsarbeit, für die Pflege, Bewahrung und Weitergabe des ungarndeutschen Liederschatzes. Der von seiner Krankheit schwer gezeichnete Vorsitzende der Chor-sektion FRANZ KREISZ sprach in seiner kurz gehaltenen Eröffnungsrede seinen Dank an die anwesenden Chöre aus, betonte die Wichtigkeit solcher Treffen damit auch die Jugendlichen zum weiteren Singen angespornt werden und wünschte ihnen viel Glück bei ihrem Wertungsprogramm.

Durch das Programm führte in deutscher Sprache MONIKA FÜLÖP.

Am Vorentscheid der Komitate Tolnau und Batschka nahmen 15 Chöre teil, und zwar:

Der Kleindoroger Deutsche Nationalitätenchor, Leitung Theresia Rónai, der „Mondschein“ Deutsche Nationalitätenchor, Chorleiterin Márta Molnár, der Deutsche Nationalitätenchor aus Sulk, Leiter Mihály Kápolnás, der „Edelweiss“ Frauenchor aus Pári unter Eva Pech, der „Glück Auf“ Nationalitätenchor aus Großmanok, unter Eva Herger, der Takser Nationalitätenfrauenchor, geleitet von Franz KreisZ,

SEITE 4 *der Frauenchor von Urkut/Chorleiterin: Katherina Fehér,*

die „Wetschescher Nachtigallen“ unter Monika Fazekas-Gombár, der Deutsche Nationalitätenchor aus Bonnhard, Leitung Theresia Rónai, der „Sonnenblume“ Deutsche Nationalitätenchor aus Sumpa/Zomba, geleitet von Lajos Szily, der Deutsche Nationalitätenchor „Rosmarin“ aus Edeck unter Buzál Jánosné, der Singkreis des Deutschklubs von Wesprim/Chorleiterin: Erzsébet Fertig, der Deutsche Nationalitätenchor aus Kosart/Egyházkosár, geleitet von Tibor Nemeth, der Takser Gemischte Singkreis, Leiter Franz Kreis und der Gastgeber - der Deutsche Nationalitätenchor aus Mesch/Mözs unter der Leitung von Eva Koleszár.

Die Jury hatte anschließend die schwere Aufgabe aus 15 Chören die besten herauszufinden. An dieser Ergebnissfindung waren beteiligt: Als Juryvor-sitzender Herr ANDRAS TÓTH, Chorleiter und Musikwissenschaftler aus Schaumar, Frau DR. KLARA MÁRKUS Inhaberin des Niveaupreises, Fachschriftstellerin und Vorstandsmitglied der ungarischen Kodály Gesellschaft sowie Frau DR. MAGDOLNA GERZENICS, Volkskunsthistorikerin. Wie immer waren die Ergebnisse sehr knapp, was darauf schließen lässt



dass die Qualität der Chöre immer besser und auf eine breitere Basis gestellt wird. Auf jeden Fall war es keine leichte Aufgabe für unsere verehrte Jury und diese Wertungen wurden vergeben:

Die Qualifizierung "GOLD MIT AUSZEICHNUNG" in der Kategorie Volkslied erhielten die Chöre: Der „Glück Auf“ Nationalitätenchor aus Großmanok, unter EVA HERGER, der Frauenchor von Urkut/Chorleiterin: KATHERINA FEHÉR, der „Sonnenblume“ Deutsche Nationalitätenchor aus Sumpa/Zomba, geleitet von LAJOS SZILY, der Takser Gemischte Singkreis, Leiter FRANZ KREISZ und der

Gastgeber - der Deutsche Nationalitätenchor aus Mesch/Mözs unter der Leitung von EVA KOLESZÁR und „GOLDENER ROSMAREIN“ die höchste Wertung die vergeben wird (Einstimmigkeit der Jurymitglieder jeweils 30 Punkte) erhielten die „Wetschescher Nachtigallen“ unter MONIKA FAZEKAS-GOMBÁR und der Takser Nationalitätenfrauenchor, geleitet von FRANZ KREISZ.

In seiner Ansprache an die Chormitglieder erwähnte der Vorsitzende der Jury ANDREAS TOTH die erkennbare Steigerung der Qualität des Vortrages, die besondere Güte der Auswahl des Liedgutes und die wunderschöne Erscheinung der Chöre bei ihrem Auftritt. Zusammen mit dem Vorsitzenden des Landesrates LÁSZLÓ KREISZ überreichte er die Urkunden und ein Buch über die Vertreibung der Deutschen aus Mesch, von Herrn IMRE LASZLOVSKY dankenswerter Weise gestiftet. Nachdem alle Chöre Ihre Erinnerungsurkunden überreicht bekamen dankte LÁSZLÓ KREISZ für die rege Teilnahme und für die Qualität der Chorvorträge, für die Unterstützung der Gemeinde und der Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung, die hier eine hervorragende Leistung an Organisation und Gastfreundschaft vollbracht haben.

Bilder der Veranstaltung auf Seite 12

Manfred Mayrhofer Landesratforum



Pilisvörösvár/Haus der Künste
7. Juli 2013 18 Uhr
Singgruppe „Nota Livre“
aus Brasilien



EINLADUNG

AM MONTAG DEN 7. JULI HABEN WIR DIE SINGGRUPPE "NOTA LIVRE" AUS RIO ENTRES / BRASILIEN BEI UNS ZU GAST. WIR EMPFANGEN SIE ZU EINEM GALAPROGRAMM IM HAUS DER KÜNSTE IN WERISCHWAR. BEGINN 18 UHR. MITWIRKENDE: DER "NOSTALGIE" CHOR UND DER GEMISCHTE CHOR AUS WERISCHWAR, DIE DONAUSCHWÄBISCHE TANZGRUPPE AUS WERISCHWAR UND DIE KAPELLE "SCHWABENKRAFT".



**Ganz Ehningen war ein Mährischer Traum.
So auch ein Titel den der neue Europameister gerne spielt.**

**EUROPAMEISTERSCHAFT DER BÖHMISCH-MÄHRISCHEN BLASMUSIK:
Drei Tage lang Treffpunkt für Musikfreunde aus der ganzen Welt**

Für Ehninger und Blasmusikfreunde aus nah und fern war es ein Wochenende, das sie so schnell nicht vergessen werden. Drei Tage lang wurde in Ehningen im Rahmen der Europameisterschaft der böhmisch-mährischen Blasmusik Musik der Spitzenklasse gespielt.

Ob in der Festhalle, in der die Wertungsspiele stattfanden, oder auf den Auftritten am Marktplatz und im Festzelt Zuschauerplätze blieben nur selten frei.

Begonnen hatte alles mit der großen EM-Eröffnung in der mit über 600 Besuchern restlos ausverkauften Festhalle. Diese begann mit einem Europameisterschafts-Novum: Jeder der vier Juroren wurde mit einer eigenen Komposition eingeführt, gespielt vom Großen Orchester des Musikvereins Ehningen, das der jeweilige Wertungsrichter dirigierte. Mit der offiziellen Eröffnung von Cheforganisator ROLAND SICHLER und vier Schüssen des *Schützenvereins Ehningen* war dann die Europameisterschaft eröffnet. Anschließend entfachte die Kapelle "Maablosn" ein echtes musikalisches Feuerwerk. Die Europameister der Höchststufe von 2011 machten mit drei Stunden Live-Musik gleich deutlich, auf welchem Niveau sich die Europameisterschaft befand und sorgten für eine sehr feierliche Atmosphäre.

19 Kapellen aus sieben europäischen Ländern traten bei den Wertungsspielen an. Ursprünglich hatten sich 21 angemeldet, doch zwei Kapellen der Höchststufe (darunter leider auch die Haraster Dorfmusik) mussten am Sonntag krankheitsbedingt ihre Teilnahme absagen. Alle Kapellen, die an den Wertungsspielen teilnahmen, spielten auch im Rahmenprogramm auf dem Marktplatz oder im Festzelt. Und zahlreiche Gäste aus ganz Europa erfreuten sich an Vorträgen und dem attraktiven Rahmenprogramm mit vielen Höhepunkten. Die böhmisch-mährische Musik stammt ursprünglich aus Tschechien, genauer gesagt von der böhmischen Polka. Und diese traditionelle Musik wird angenommen, wie Juror und Mitglied des Dachverbandes CISM, KLAUS RAPPL (Österreich), betonte: "Die Musiker spielen das gern und bei den Zuhörern kommt es gut an." Der Dirigent des Musikvereins und Jurymitglied FRANZ WATZ betonte: "Diese EM hier in Ehningen ist bisher eine der am besten organisierten." WATZ muss es wissen, immerhin ist er seit der ersten EM der böhmisch-mährischen Blasmusik 1999 mit einer Ausnahme jedes Jahr als Wertungsrichter dabei. Am Samstag und Sonntag fanden jeweils den ganzen Tag die Wertungsspiele in der Festhalle statt. Teilnahmeberechtigt an der EM sind Amateur- wie Profi-Blaskapellen mit unterschiedlichen Leistungsstufen. Mehr als 600 Musikanten aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, aus der Tschechischen Republik, Frankreich, Rumänien und den Niederlanden absolvierten in drei Wertungsstufen ein Pflichtstück, zwei Pflichtwahlstücke und zwei selbstgewählte Stücke. "Jede Kapelle muss aber in den fünf Stücken mindestens je eine Polka, einen Marsch und einen Walzer vortragen", erklärt WATZ. Etwa eine halbe Stunde hatte jedes Ensemble Zeit, um einen abgerundeten Eindruck von Leistungsstand und musikalischem Niveau, aber auch von Auftreten und Vortragsweise zu hinterlassen. Bewertet wurde dies von keinen Geringeren als den Blasmusikgrößen FREEK MESTRINI, FRANZ WATZ, KLAUS RAPPL und ANTONIN KONICEK.

Und in einem Gespräch mit dem Redakteur des *LandesratForums* erinnerte FREEK MESTRINI an die



Entstehung der EM der Böhmischo-Mährischen Blasmusik. Anfang und Zukunft der EM war ein Teil dieses freundschaftlich geführten Gespräches. Seit 2002 wird die EM unter Schirmherrschaft der CISM geführt. Die nächsten Veranstaltungen sind 2014 in Ried im Innkreis/Österreich, 2015 in Kerkerade/Holland, 2016 in Brand in Niederösterreich und 2017 in Antwerpen.

"Das Niveau der Kapellen hat sich stark verbessert, die böhmisch-mährische Blasmusik findet immer mehr Freunde und Anhänger" freute sich MESTRINI. Bewiesen wurde dies auch durch eine hohe Anzahl von Zuhörern aus vielen Teilen der Welt, die fast alle Plätze in der Festhalle füllten. Bei den Wertungsspielen waren die Plätze dicht gesäumt von Blasmusikfreunden aus Nah und Fern. Bis zuletzt herrschte eine spannungsgeladene Wettkampfstimmung - genauso wichtig war es den Kapellen aber auch das kameradschaftliche Miteinander und die freundschaftliche Begegnung der Nationen.

Ein Höhepunkt im Programm war die große EM-Party am Samstagabend im Festzelt. Die Kapelle "Blech & Co", die bereits am Samstagmittag ihr Wertungsspiel in der Oberstufe absolvierte, präsentierte eine Mischung aus unterhaltender und klassischer Blasmusik und sorgte vor mehr als 1000 Besuchern im wieder einmal vollen Festzelt für eine mehr als ausgelassene Stimmung. Anschließend spielten noch die "Fegerländer", die Europameister der Oberstufe von 2010. Insgesamt wieder über fünf Stunden Blasmusik auf allerhöchstem Niveau.

Wertungsspiele Mittelstufe

Am Samstag, 11. Mai 2013, stritten ab 9.00 Uhr der Starzacher Musikverein MV Eintracht Bierlingen in den Wertungsspielen um den begehrten EM-Titel in der Mittelstufe. Die hochkarätige Konkurrenz ist die niederländische Blaskapelle „Fresia“ sowie die ebenfalls aus Deutschland stammenden Kapellen „Klingend blech“, der "Musikverein Billenhausen", die "Polka Rebellen", die "Rheinland Musikanten" und die "Schloßbauer Musikanten".

Wertungsspiele Oberstufe

Aus Frankreich, den Niederlanden, der Schweiz und Deutschland stammten die Musikanten, die in der Oberstufe gegeneinander antraten: die "Blaskapelle Leannka", die "Oberhauser Musikanten", "Blech & Co", "blech.Quadrat" aus Deutschland, "D'Bloos Band" aus Frankreich, "de Postjagers" und die "Eschländerkapel Hellendoorn" aus den Niederlanden, die "Frienisberger Blasmusikanten" und die "Habsburg Musikanten" aus der Schweiz.

Wertungsspiele Höchsthstufe

In der höchsten Kategorie lieferten sich die österreichischen Musiker der "Blaskapelle Ceska" sowie die "Jizani" aus der Tschechischen Republik und die aus Rumänien stammende "Stadtkapelle Temeswar" einen packenden musikalischen Wettstreit.

Ein weiteres Novum einer Blasmusik-EM war der Gesamtchor am Sonntagabend vor der Siegerehrung. Die teilnehmenden Kapellen spielten alle gemeinsam die "Meisterschaftsklänge" von FRANZ WATZ. *In der Mittelstufe gewonnen hat die EM die Blaskapelle "Fresia" aus Holland. Die Oberstufe gewann "Blech & Co"; in der Höchsthstufe machte die Kapelle "Ceska" aus Ried im österreichischen Inntal das Rennen. Dort findet auch die EM im nächsten Jahr statt. Außerdem vergab der Dachverband CISM einen Extrapokal für den Golden-Globe-Gewinner an "Ceska" mit 93,3 Punkten überreicht von der Vizepräsidentin FRAU M.L.V.D. WEIJDE-SMITS. (Die CISM, gegründet 1949, Mitglied der UNESCO ist der freiwillige Zusammenschluss nationaler Musikverbände für Blasmusik, Percussion, Tambour-, Bläser- und Pfeiferkorps (Drum-, Bugle- and Piperbands). Die 22 stimmberechtigten Mitgliedsverbände umfassen derzeit rund 22 000 Musikvereine.)*



EHNINGEN: MUSIKDIREKTOR FRANZ WATZ

Der Banater Schwabe FRANZ WATZ besuchte ein Musikgymnasium und spielte Klarinette und Klavier. Im Anschluss studierte er Musikpädagogik, Musikwissenschaft und Tuba an der Hochschule für Musik in Klausenburg. Nach dem Staatsexamen spielte er in Tanz- und Unterhaltungsorchestern mit und gründete ein Jugendblasorchester. Von 1972 bis 1976 war er Mitglied der Philharmonie in Arad, und er unterrichtete am deutschsprachigen Gymnasium Musik. Er ist seit 1977 musikalischer Leiter des Musikverein Ehningen. Seit dem Jahr 1979 komponiert und arrangiert er für den Rundel-Verlag. Er ist seit 1985 als freischaffender Komponist, Dirigent und Pädagoge in der Blasmusik tätig. Nach 20-jähriger Dirigententätigkeit in Ehningen wurde FRANZ WATZ 1997 zum Musikdirektor des Musikvereins durch den Gemeinderat Ehningen ernannt.

ZU BESUCH BEI ADAM MÜLLER- GUTTENBRUNN

Mit einem schönen Traditionsfest im Geburtsort des Schwabendichters (1852-1923), zu Gedenken an dessen 90.Todestag, wurden die 11. Auflage der vom DFDB veranstalteten Heimattage der Banater Deutschen eingeleitet.

Im Rahmen der diesjährigen Heimattage der Banater Deutschen (24.–26. Mai) organisierte das Demokratische Forum der Deutschen im Banat in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Guttenbrunn/Zabrani, der Landsmannschaft der Banater Schwaben, dem Hilfswerk der Banater Schwaben und der Banater Jugendorganisation DBJT eine Festveranstaltung zu Ehren von Adam Müller-Guttenbrunn in dessen Geburtsort. Anlass ist der 90. Todestag des Erzschwaben und die Aufnahme des Adam-Müller-Guttenbrunn-Museums in die Kultursphäre des Kreises Arad. Die Veranstaltung fand am Freitag, dem 24. Mai, statt. Um 10 Uhr lud die Gemeinde Guttenbrunn zu einem Empfang im Rathaus ein, danach wurde das Adam-Müller-Guttenbrunn-Museum besichtigt. Nach einer Andacht in der Guttenbrunner katholischen Kirche (11.30 Uhr) fand um 12 Uhr die Festveranstaltung im Kulturheim (ehemals „Großes Wirtshaus“) statt.

„Es gibt wohl keinen heiligen Adam Müller-Guttenbrunn, doch einen bedeutenden Sohn dieses Dorfes, der der Banater Schwaben, unser aller Dank verdient“- So die einfühlsamen Gedenkworte von ANDREAS REINHOLZ, Pfarrer von Maria Radna und Domkapitular, im Rahmen der Festmesse vom Wochenende in der Pfarrkirche von Guttenbrunn/Zabrani, Kreis Arad. Und weiter: *„Er hat das Seine getan und uns allen ein Beispiel gegeben...“*



Es ist schon seit langem Tradition, dass Trachtengruppen aus dem Banat am Heimattag in Ulm und im Gegenzug Banater Trachtengruppen aus Deutschland an den Heimattagen der Banater Deutschen in Temeswar teilnehmen. Auch dieses Jahr hat das Demokratische Forum der Deutschen im Banat zwei Tanz- und Trachtengruppen der DBJT zu den zweijährlich stattfindenden Heimattagen in die Banater Hauptstadt eingeladen. Die Wahl auf die Gruppen aus Karlsruhe und Frankenthal. Erfreut zeigten sich deren Mitglieder über die Gelegenheit, ins Banat reisen zu können. Für die Erwachsenen unter ihnen wird es ein

Wiedersehen mit der alten Heimat, für die Kinder und Jugendlichen bietet sich die Chance, die Heimat ihrer Eltern kennenzulernen. Begleitet werden die beiden Tanzgruppen von der *Blaskapelle Weinbergmusikanten* unter der Leitung von JOHANN WETZLER. Diese Reise ermöglicht auch einen direkten Austausch zwischen Jugendlichen von hier und dort.

Der Bürgermeister MARIAN TOADER begrüßte vor der imposanten Pfarrkirche (1872) und dem schönen AMG-Gedenkhaus die zahlreichen Gäste aus Temeswar, dem ganzen Banat, aus Deutschland und aus Ungarn. Anwesend auch zahlreiche Ehrengäste so *DFDR-Abgeordneter Ovidiu Ganț, der deutsche Konsul in Temeswar, Klaus Christian Olasz, Peter Dietmar Leber, Vorsitzender der Landsmannschaft der Banater Schwaben Deutschland, DFDB-Vorsitzender Karl Singer und seine Stellvertreter Erwin Josef Țigla (Reschitza) und Michael Szellner (Arad), Helen Alba, DFDT-Vorsitzende, Dr. Klaus Fabritius, Vorsitzender des DFD Regionalforum Altreich, Johann Metzger und Peter Krier, derzeitiger und ehemaliger Vorsitzender des Hilfswerks der Banater Schwaben, Helmut Weinschrott, Leiter der AMG-Stiftung, Karl König, Vertreter des rumänischen Unterrichtsministeriums.*

Bei einem Rundgang zu den geschichtsträchtigen Standorten der Gemeinde wurden das AMG-Gedenkhaus (1927), kürzlich mit EU-Geldern saniert, die AMG-Schule (1892), das schmucke Feuerwehrmuseum (1897) und das Geburtshaus des Autors der großen Heimatromane in der Herrenstraße besichtigt.



Im Park „Zum Feuerwehrturm“ fand sodann eine Kranzniederlegung vor der Büste des Schwabendichters und dem legendenumwobenen „Guttenbrunn“ (Die Legende sagt, dass sich hier die ersten deutschen Ansiedler 1724 um eine gute Quelle niedergelassen hätten) statt. Im Hof und auf der Bühne des Kulturheims, dem ehemaligen „Großen Wirtshaus“, boten die *Tanzgruppen in banatschwäbischer Tracht (Jugendgruppen der Landsmannschaft), die Banater Rosmareiner, die kleinsten Schüler der AMG-Schule unter den Klängen der Weinberger Musikanten aus Metzingen und des Orchesters der Rosmareiner*

beliebte Banater Volksweisen, von Walzer bis Polka.

„Die Geschichte gehört den Bewahrenden“- So die Worte von PETER KRIER in einer eindrucksvollen Festrede über Leben und Werk von Adam Müller Guttenbrunn, von den Banater Schwaben, den Rumänen aber auch in Österreich gleichfalls verehrt. Reichen Beifall ernteten die Darsteller für ihre Theaterdarbietung in schwäbischer Mundart „Meister Jakob und seine Kinder“ (vier Szenen aus der Dramatisierung von HANS KEHRER), für die Spielleitung zeichnete KARINA REITSCH aus Temeswar. Bürgermeister TOADER erinnerte Einheimische und Gäste gleichwohl daran, dass die Gemeinde, seit Jahren in enger Partnerschaft mit der Stammheimat Fürth im Odenwald, im kommenden Jahr 290 Jahre seit der deutschen Ansiedlung und der Ortsgründung in feierlichem Rahmen begehen wird.

Bilder: Zoltán Pázmány/Text Demokratisches Forum der Banater Schwaben, LandesratForum



GENERALVERSAMMLUNG DER DONAUSCHWABEN CLEVELAND 10. März 2013

Gegen Mittag fanden sich die Mitglieder im Deutsch-Amerikanischen Kulturzentrum ein, um vor der Versammlung ein schmackhaftes Mittagessen im Holzsaal einzunehmen. Punkt 2:30 Uhr eröffnete die Präsidentin MARGOT MAURER die Jahreshauptversammlung. Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt, und Margot begrüßte die anwesenden Mitglieder und bedankte sich für ihr Erscheinen. Sie leitete eine Gedenkminute ein, und man wurde sich bewusst, dass im vergangenen Jahr besonders viele Mitglieder aus unseren Reihen ausgeschieden sind und viele Lücken hinterlassen haben. Auf der Bühne war eine große Leinwand aufgestellt, auf der man alle Themen (via Computer) sehr übersichtlich verfolgen konnte. Margot erläuterte die Schwierigkeiten, die im vergangenen Jahr aufgetaucht waren sehr sachlich und geschäftsmäßig. Sie bat TIM CORNETT, der den Vorsitz über die Vereinigung der D.S. bisher inne hatte, zu berichten, wie während des Jahres einige Änderungen vorgenommen wurden. MAURER berichtete über die Renovierungen, Reparaturen, Verbesserungen usw., die im Haus, welches bereits 26 Jahre alt ist, und auf dem Gelände notwendig waren. Sie dankte allen, die sich unermüdlich zur Verfügung stellen um mitzuhelfen, damit wir in der Lage sind, das aufrecht zu erhalten, was die Gründer und langjährigen Mitglieder aufgebaut haben. Wenn es auch heutzutage notwendig ist, dass wir alles geschäftsmäßig verwalten müssen, dürfen wir nicht vergessen, dass unsere Organisation gegründet wurde, um unsere Sitten und Gebräuche und die deutsche Sprache zu pflegen, um sie an die nächsten Generationen weiterzugeben. Sie erwähnte auch die Großveranstaltungen, wie den Tag der Donauschwaben, das Kirchweihfest, die Weihnachtsfeier, sowie das Oktoberfest, bei denen wir ganz besonders freiwillige Arbeitskräfte benötigen. Nach dem Kassenbericht von Wolfgang Urban wurde das Wahlkomitee gewählt. Danach folgten die Berichte der angeschlossenen Gruppen: Banater Chor Leiterin CINDY CORNETT, Blaskapelle Vorsitzender JOHN MCLELLAN, Schuhplattler Bavaria Präsident KENNY OTT, Deutsche Sprachschule Schulleiterin HEIKE HADDENBROCK, Jugendgruppe (Leiterin MARGOT MAURER) Bericht von STEFAN MAURER und KRISTINA URBAN (Jugendliche), Kindergruppe Leiterin INGRID PEJSA – M. MAURER las Bericht vor - und Kulturgruppe Leiterin ERIKA KNOWLES. Außerdem noch Blau-Weiß Tennis, Edelweiß Ski Club, Frauengruppe, Handarbeitsgruppe, Kegler, Sportclub Concordia und Seniorengruppe. Alle berichteten von den Auftritten, Veranstaltungen und wichtigen Begebenheiten sowie Erfolgen ihrer Gruppen und dankten dem Vorstand und den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und die kräftige Unterstützung. Die meisten waren in der Lage, einen Scheck ans Kulturzentrum zu überreichen, was sehr geschätzt wurde. Dann waren die Neuwahlen durchgeführt und als Präsidentin MARGOT MAURER, als Vizepräsidentin INGRID PEJSA und zweite Vizepräsident PETE SZELTNER gewählt. Außerdem wurden auch die restlichen Funktionen besetzt. Alle Neugewählten dankten für das Vertrauen, dass man in sie gesetzt hat, und werden versuchen, ihre Pflicht zu tun!

ROBERT FILIPPI wurde zum Ehrenpräsident gewählt, um seine Verdienste als ehemaliger Präsident der Donauschwaben Cleveland zu würdigen.

Der LANDESRAT wünscht allen Funktionären alles Gute zur Wahl und viel Kraft für die schwierige Arbeit die noch bevorsteht.

Text: Frau Linnemaier/LandesratForum



**LANDESRAT, MITGLIED DES WELTDACHVERBANDES DER
DONAUSCHWABEN**

**Besuchen Sie uns auf unter www.landesratforum.de oder auf
www.landesrat.mx35.de, auf Youtube unter Landesrat und folgen
Sie uns auf [facebook/landesrat](https://www.facebook.com/landesrat)**





UNSERE LIEBE FREUNDIN THERESIA STARCZ IST VON UNS GEGANGEN.

Frau THERESIA STARCZ-NAGY wurde am 10. Januar 1943 in Budapest geboren und als Mutter von zwei Söhnen, gründete sie im Jahre 1993 den Frauenchor von Wudigeß. Frau STARCZ, die ihre eifrige Frauengruppe bei den Montagsproben und auf der Bühne mit sicherer Hand führte, betreute als Krankenschwester lange Jahre hindurch fürsorgebedürftige Menschen und trat als Oberschwester in den Ruhestand. In den Musiktraditionen ihrer Heimatgemeinde und der Familie aufgewachsen, lernte sie als Kind auf der Steierzither spielen, und dieses bei den Ungarndeutschen seltene Instrument nahm sie nach 20jähriger Pause, nach der Gründung des Frauenchors, wieder hervor, um die neuen Melodien einstudieren zu helfen. Gern erzählte sie über die musikalische Mitgestaltung der deutschsprachigen Messen, die leider heute nicht mehr so häufig, nur zu den größeren Festen stattfinden. In der einst ungarndeutschen Gemeinde (heute schon Stadt!) im Ofner Bergland zählt die Singgemeinschaft zu den aktivsten Gemeinschaften der Traditionspflege. Die in Wudigeß und Umgebung gesammelten ungarndeutschen Volkslieder bilden das Repertoire des Frauenchores, den sie seit der Gründung leitete. Ihrem unermüdlichen Einsatz ist die monatliche deutschsprachige Heilige Messe in Wudigeß zu verdanken. Im Jahre 2000 wurde es ermöglicht das örtliche Heimatmuseum einzurichten, das sie leitete. Sie gründete 2007 den Freundeskreis des Heimatmuseum Wudigeß, als Förderverein. Ab 2003 leitete sie den Schambecker Deutschen Chor, und seit 2006 den in Jeine. Für Ihren unermüdlichen Einsatz wurde ihr die Auszeichnung „Für Budakeszi“ und vom Landesrat 2007 der „Stefan Kerner“ Preis verliehen. Mit diesem Preis wurde sie für Ihre hervorragende Tätigkeit in der Sammlung, Aufbewahrung und Pflege der ungarndeutschen Gesangkultur ausgezeichnet. Sie war zwei Perioden die Vizevorsitzende der Sektion Chöre des Landesrates, aktive Teilnehmerin am Programm „Musiker mit alten Instrumenten“, wo sie mit ihrer Zither die Zuhörer immer wieder begeisterte. Auch nahm sie regelmäßig an den Chorqualifikationen des Landesrates mit ihren Chören teil, genauso an den Festen der ungarndeutschen Kirchenmusik.

LIEBE THERESIA IM HERZEN DER MITGLIEDER DES LANDESRATES WIRST DU IMMER EINEN PLATZ HABEN.

WIR GEDENKEN DEINER IN LIEBE. GOTT MÖGE DICH IN SEINEN HIMMLISCHEN CHOR AUFNEHMEN.

RUHE IN FRIEDEN.

DA DAS LANDESRATFORUM, UM SEINEN WEITERBESTAND ZU SICHERN, AUF SPENDEN AUS DEM LESERKREIS ANGEWIESEN IST, IST ES ERFREULICH ZU WISSEN DAS DIES AUCH TEILWEISE ANERKANNT WIRD UND MIT SPENDEN DAS ÜBERLEBEN DES BLATTES GESICHERT IST. WIR DANKEN DAHER ALLEN DIE UNS MIT IHREN SPENDEN UNTERSTÜTZEN. UNSER DANK GEHT AN HERRN ROBERT FILLIPI, PRÄSIDENT DER DONAUSCHWABEN IN DEN USA, FAM. JOSEPH STEIN, USA, HERRN STEFAN IHAS, PRÄSIDENT DES WELTDACHVERBANDES DER DONAUSCHWABEN BRD, HERRN PROFESSOR HANS DAMA, VORSITZENDER DER BANATER SCHWABEN WIEN, HERRN JULIUS FIKAR WIEN UND BEI FAM. MACHER UND HERRN VIKTOR POCSIK AUS UNGARN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.

LANDESRATFORUM

MITTEILUNGSBLATT DES LANDESRATES UNGARNDEUTSCHER CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

Verantwortlich für die Herausgabe: LÁSZLÓ KREISZ und MANFRED MAYRHOFER

1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085

E-Mail: landesrat@yahoo.de manfred.mayrhofer@yahoo.de

www.landesrat.mx35.de www.landesratforum.de

Internationale Bankverbindung:

MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNC. O. TANÁCSA

UNI-CREDIT BANK

IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000

BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB

Steuernummer: 18157626-1-42



FRANZ WATZ UND DER EHNINGER MUSIKVEREIN



BLASMUSIKKAPELLE "FRESIA" / NL



**EUROPAMEISTERSCHAFT
DER BÖHMISCH - MÄHRISCHEN BLASMUSIK 2013
EHNINGEN**



BLASMUSIKKAPELLE "BLECH & Co"



STADTKAPELLE TEMESWAR



DER EUROPAMEISTER 2013 "CSESKA"/ÖSTERREICH



FREEK MESTRINI U. M. MAYRHOFFER



FRANZ WATZ DIRIGIERT DAS GESAMTSPIEL



STIMMUNG BEIM ABSCHLUSSKONZERT



MESCHER PUPPENAUSTELLUNG